

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Sonderjurisdiktion, der türkischen Verwaltung zu überlassen. Dieser letzte Vorschlag, dem sich auch England anschloß, sollte bald tatsächlich durchgesetzt werden. Die Diplomaten, die es nur wenig Überwindung kostete, der Kreuzritterromantik zu entsagen, konnten umso weniger der national-jüdischen Romantik Rechnung tragen.

Gleichwohl gab es einzelne christliche Schwärmer, denen die damalige Konstellation für die Errichtung eines jüdischen Zentrums in Palästina durchaus günstig zu sein schien. Der englische Konsul in Syrien, Colonel *Churchill*, forderte Moses Montefiore und das jüdische „Deputiertenkomitee“ in London in tiefempfundenen Briefen auf, eine Masseneinwanderung der Juden nach Palästina in die Wege zu leiten und eine kraftvolle Agitation zu entfalten, mit der Devise: Palästina ist die nationale Heimstätte des jüdischen Volkes (1841—1842). Die jüdischen Notabeln verhielten sich indessen dem Aufruf des christlichen Idealisten gegenüber kühl. Der „Board of Deputies“ betonte, daß die Inangriffnahme von solchen Plänen außerhalb seines unmittelbaren Aufgabenkreises liege. Montefiore zeigte zwar Interesse für die Ansiedlung von Juden in Palästina, jedoch lediglich soweit ein bescheidenes Werk der Wohltätigkeit, nicht aber der Aufbau der Nation in Frage stand. Nur wenige begeisterungsfähige Männer hatten Sinn für diese in der Luft liegende Idee von der Wiedergeburt der jüdischen Nation. Aber auch sie ließen ihre Aufrufe, um nicht als Utopisten in Verruf zu kommen, anonym erscheinen. So der sich hinter den Anfangsbuchstaben C. L. K. verbergende Verfasser der 1840 in Berlin unter dem Titel „Neujudäa“ erschienenen Flugschrift, in der die Juden aufgefordert wurden, in den damals noch überaus menschenarmen Staaten der Nordamerikanischen Union (Missouri, Michigan, Arkansas usw.) weitausgedehnte Landgebiete zu erwerben, dort autonome jüdische Staatswesen zu errichten und sich bei dem zu organisierenden Siedlungswerk die Kolonisationsmethoden der berühmten „Indischen Kompanien“ zum Vorbild zu nehmen. Ein anderer anonym Träumer veröffentlichte in der Leipziger jüdischen Wochenschrift „Orient“ (Juni 1840) einen Aufruf, in dem die Juden in feurigen Worten ermahnt wurden, unverzüglich an die Errichtung eines nationalen Zentrums in Palästina zu schreiten, das sich für das Handelsvolk als „ein Land des Durchgangs“ am meisten eigne. Auch die in Basel erscheinende christliche Zeitschrift „Morgenland“ setzte sich mit Nachdruck für den Plan ein, Palästina der jüdischen Koloni-